

# „Wasser marsch“ in 6 Minuten

**RHEINZABERN:** Feuerwehrprüfungen des Regionalverbandes Vorderpfalz

Acht Gruppen aus dem Gebiet des Regional-Feuerwehrverbandes Vorderpfalz konnten nach mehrmonatiger Übungszeit am Sonntag zeigen, ob sie in Theorie und Praxis fit für das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze sind. In Rheinzabern standen 12 Wertungsrichter des Regional-Verbandes bereit, um sehr genau die jungen Feuerwehrleute bei ihrer Arbeit zu beobachten.

Eine Gruppe aus Neustadt-Mußbach, zwei Gruppen von der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, zwei Gruppen aus Steinweiler-Rohrbach, zwei Gruppen aus Hatzenbühl und eine

aus Rheinzabern traten zur Prüfung an. Eins vorweg: Alle acht Gruppen bestanden letztlich die Prüfung.

Die neun Männer je Gruppe, nur bei Hatzenbühl war eine junge Frau dabei, mussten einen angenommenen Brand in einem vorgegebenen Zeitrahmen löschen. Jedes der Gruppen-Mitglieder hatte seine festgelegte Aufgabe, die teilweise vor der Übung ausgelöst wurde, aber teilweise auch schon feststand. So ist der Maschinist vorgegeben, da er sich mit den eingesetzten Geräten, wie der Pumpe, auskennen muss. Neben ihm bestand die Gruppe aus einem Melder, der eine angedeutete Straße absperren musste, dem Angriffs-

trupp, dem Wassertrupp und dem Schlauchtrupp.

Bei allen acht Gruppen klappte die große praktische Übung gut. Sie brachten die drei Ziel-Klappen im Zeitlimit von sechs Minuten durch Wasser aus drei Spritzen zum Kippen. Wenn die Spritzen fest auf den Fahrzeugen der angetretenen Wehren eingebaut waren, hatten sie nur fünf Minuten Zeit für die Übung.

Zwar gab es immer mal wieder Strafpunkte für unsauber ausgerollte Schläuche, fehlende Meldungen oder schlecht verbundene Druckschläuche, die Fehlerzahl war aber so gering, dass keine der Gruppen mehr als 20 Fehlerpunkte bekam. Dann wäre die Prüfung nämlich nicht bestanden gewesen.

Nach dem feuchten Praxistest ging es mit den Wertungsrichtern weiter zu einer Schnelligkeitsübung. Dabei galt es, möglichst schnell Schlauchstücke aneinander zu koppeln und mit Seilen zu sichern. Zum theoretischen Teil der Prüfung gehörte der Bereich der Ersten Hilfe. Ein Gruppenmitglied musste ein anderes in die stabile Seitenlage bringen. Ein Fragebogen war vom Gruppenführer und vom Maschinisten richtig auszufüllen. Außerdem mussten die Floriansjünger zeigen, ob sie wichtige Knoten beherrschen. Nach der Übung waren die Prüf-Gruppen erst einmal froh, alle Teile geschafft zu haben. Richtig freuen durften sich die jungen Feuerwehrleute, wenn die Wertungsrichter jeder Gruppe ihr Bestehen verkündete.

Rheinzabern war als Prüfungsort ausgewählt worden, weil die Freiwillige Feuerwehr an diesem Tag auch einen Tag der offenen Tür veranstaltete. Damit verfolgten nicht nur viele Fachleute die Übungen am Sonntag Vormittag, sondern viele Besucher konnten die Feuerwehrleute in Aktion beobachten. (bic)



„Los! Zieh!“ Alle Prüflinge bestanden die Feuerwehrprüfung und erhielten das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze.

FOTO: VAN